

# Natsu Basho Zusammenfassung

von Lon Howard

Er war eine ganze Zeit lang ein viel geschmähter Ozeki, aber die meisten Fans hatten vielleicht sogar etwas Mitleid mit Kotooshu, sogar als er im Natsu Basho Ziele erreicht hatte, von denen er kaum träumen konnte. Wenn man ihm nach seinem zweiten Kadoban in drei Basho nur acht Siege versprochen hätte, hätte er etwas dagegen einwenden können? Wie wäre es mit acht Siegen ohne die Knie- und Bizepsverletzungen zu verschlimmern? Sogar noch lieber. Wie wäre es mit einem zweistelligen Ergebnis zum ersten Mal in 18 Monaten? Danke, das war's, ich schlage zu. Hey, wie wäre es, an Tag 14 im Rennen um das Yusho zu sein? Oh mein Gott, natürlich, natürlich. Und ein 14-1 inklusive Gewinn des Yusho an Tag 14? Jetzt übertreibst Du aber...

Aber überlasse es bitte zwei gereizten und unter ihrem Können agierenden Yokozuna, in ein Gerangel – fast eine Schlägerei – und Anstarren NACH ihrem Kampf am Senshuraku zu kommen, um etwas Aufmerksamkeit für die Feierstimmung wegzunehmen. Irgendwie waren die beiden die einzigen, denen noch gesagt werden musste, dass sich dieses Basho nicht mehr um sie drehte. Aber wollen wir zurückkehren zu dem, was wirklich geschehen war.

Und wirklich, Kotooshu war alles, was passiert war. Ohne ihn hätte das Basho genau dieselbe Wirkung wie eine Benimmschule auf John McEnroe gehabt, und der einzige Grund, sich auf Nagoya zu freuen, wäre die Frage gewesen, ob oder ob es nicht drei Sekiwake geben wird.

Aber mehr noch als seine 14 Siege



*Kotooshu - Carolyn Todd*

war es die Art, wie er gewonnen hatte. Sogar wenn er in der Vergangenheit aufgeblüht war, machte er seine Siege üblicherweise mit Nage klar und gewann – und verlor – auch eine große Menge an Kämpfen durch Schläge mit der offenen Hand. In diesem Basho – vom Shonichi bis inklusive des Senshuraku – versuchte er keinen Nage wie bisher – null, nada – niemals und

zu keiner Zeit. Überdies gab es nur eine Schlagbewegung, die im Verlauf seines Kampfes gegen Kakuryu auftrat.

Was tat er also? Er stellte sich einfach gegen seine Gegner ohne einen Rückzug zu planen, obwohl er zweimal den Tachiai umging. Es gab keine Panik, wenn er nicht sofort an den Mawashi kam, er stand fest am Boden und arbeitete

sich Zentimeter um Zentimeter nach vorne und schob manchmal seinen Gegner hinaus, oder er benutzte den schließlich erreichten Griff am Gürtel, um mit Yorikiri zu gewinnen. Es gab Griffe an den Mawashi ohne irgendein Zögern und Ottsuke-Zwischenspiele – einfach „langweiliges Pack-den-Gürtel-und-schieb-ihn-hinaus-Taka-Taiho-Sumo“. Abgesehen von der Tatsache, dass es in diesem Basho nicht langweilig war, da wir nicht glauben konnten, was wir da sahen.



*Aminishiki - Carolyn Todd*

Es war auch bezeichnend, dass nur ein Rikishi irgendeinen sichtbaren Widerstand gegen ihn leistete. (Tip: Es passierte an Tag 2.) Er tat, was er wollte, und er tat es schnell, wie ein Mann unter Jungen. Seine einzige Niederlage kam durch seinen eigenen ungeschickten Versuch, Maegashira 4 Aminishiki an Tag 13 zu verunsichern. Offenbar ein Henka des Ex-Sekiwake befürchtend weigerte er sich, den Boden zu berühren. Die beiden daraus entstehenden Matta dienten nur dazu, ihn selbst aus dem Takt zu bringen, und er wurde hinausbefördert, bevor er

sich auch nur bewegen konnte. Hinterher sagte Sadogatake-Oyakata den Reportern, dass er außer sich wegen dieses linkischen Schachzugs war.

Was machte also eine kränkelnde, lustlose Ozeki-Hülle über Nacht zu einem Titanen? Einige nannten ein paar mehr Kilos als einen entscheidenden Faktor, obwohl das nicht sichtbar war. Wenn überhaupt irgendetwas, so wird ihm das Extragewicht nur das Selbstvertrauen gegeben haben, geradliniges Sumo zu zeigen. Was auch immer der Fall ist, es sieht zumindest so aus, dass es wenige Rikishi gibt, die es mit ihm aufnehmen können, wenn sein verletztes Knie mitspielt und solange er nicht wieder auf seine alten Taktiken zurückgreift.

Es gibt hier sicherlich noch eine Menge „falls“, und die Yokozuna werden – wenn sie wieder sie selbst sind – dieser Aufgabe gewachsen sein. Aber mit Asashoryu und Hakuho stimmte so einiges nicht, wie ihre 11-4 zeigten. Asashoryu schien sich von einer weiteren frühen Niederlage gegen Kisenosato erholt zu haben und stand am zehnten Tag bei 9-1. Das brachte ihn mit Hakuho auf Gleichstand, der die ersten neun Tage Kotooshus Zensho-Lauf mithalten konnte, dann aber Amas Schritt zur Seite beim Tachiai zum Opfer fiel, was in einem Uwatanage-Sieg für diesen endete.

Dann ging es für beide bergab. Hakuho verletzte sich das linke Fußgelenk, als er von Ama vom Dohyo gewirbelt wurde, und er hatte Glück, dass er noch zwei Siege holen konnte. Asashoryu wurde von seinen nächsten drei Gegnern nach Belieben herumgeschubst und wurde seltsamerweise die letzten vier Tage mit Bandagen im unteren Rückenbereich gesehen. Das Basho war an Tag 14 schon vor den Kämpfen der beiden entschieden, als Kotooshu einfach durch die Schläge von Sekiwake

Ama hindurchrannte und ihn zu Boden warf. An den beiden letzten Tagen waren die Yokozuna also zu pflichtgemäßen Dreingaben einer Vorstellung reduziert worden, bei der bereits der Vorhang fiel. Das einzig Gute an der häßlichen Szene am Ende des Senshuraku-Musubi-No-Ichiban war, dass es noch häßlicher hätte werden können. Asashoryu zog Hakuho zum Sieg zu Boden, schubste ihn und stieß ihn obendrein mit dem Knie.



*Chiyotakai - Carolyn Todd*

Hakuho schubste ihn beim Aufstehen zur Vergeltung, und Asashoryu schlug Hakuho fast ins Gesicht, er berührte die Wange nur leicht, nachdem er sich noch rechtzeitig gefangen hatte. Dann hatten sie ein drei oder vier Sekunden dauerndes Niramiai in der Mitte des Dohyo, während alle den Atem anhielten. Glücklicherweise ließen sie schließlich voneinander ab und beendeten den Kampf ordentlich, und Asashoryu nahm die Kensho mit einem schiefen Lächeln an – dessen Bedeutung immer noch nicht bekannt ist. Statt dass Kotooshu nun im Mittelpunkt der Aufmerksamkeit stand, nachdem er ins Shitakubeya zurückgeehrt



war und sich auf die Yusho-Zeremonie vorbereitete, dachten die Fans sicher: „Ich kann nicht glauben, was ich das gesehen habe!“ Leider dachten sie nicht über das Yusho des Ozeki nach.

Übertreibung ist eine universelle menschliche Eigenschaft – bei genauerer Betrachtung wollen wir aber einräumen, dass die Spekulationen über raufende Yokozuna oder einem potentiellen Ozeki-Intai Vorrang gegenüber den möglichen Wettquoten für einen Extra-Sekiwake hat. Wollen wir mit den Ozeki beginnen.

Chiyotaikais Karriere ist in Gefahr. Die Ellbogenverletzung, die er sich bei dem Kotenage von Hakuho im letzten November zugezogen hat, ist immer noch sichtbar – war vielleicht schon von Beginn an zwickend – und sein rechter Arm war die meiste Zeit des Basho schlaff. Er stand nach 11 Tagen bei 3-8, aber er bestand darauf, das Basho zu beenden, und er tat es mit einem 5-10. Er sagte, er würde sofort zurücktreten, wenn er in Nagoya nicht sein Kachikoshi holt. Das wäre ein trauriger Moment, aber ich hoffe, es kommt nicht zu einem Muss-Sieg an Tag 14 oder 15 gegen einen anderen Ozeki, der nichts mehr zu verlieren hat. Egal wie es käme, es wäre ein trauriger Tag. Was die beiden anderen Ozeki angeht, Kaio machte sein Kachikoshi an Tag 13 gegen Asashoryu klar. Am nächsten Tag trat er leichten Herzens an und wurde von Hakuho mit Yorikiri besiegt und dann am Senshuraku ohne großes Interesse von Kotomitsuki überwältigt, der bei 7-7 stand. Der übersteigerte Optimismus nach Kotomitsukis Ozeki-Beförderung vor vier Basho ist nun völlig bloßgestellt.

Die Sekiwake blieben auf Kurs, aber nicht mehr. Ama hatte seine üblichen starken Momente und neun Siege an Tag 13, gab dann aber alle Möglichkeiten für einen erneuten Ozeki-Anlauf auf, als er an den beiden letzten Tagen

versagte und nur den Technikerpreis (Gino-Sho) als Trost bekam. Kotoshogiku irrte durch das Basho und errang sein Kachikoshi schließlich am Senshuraku gegen Maegashira 5 Toyonoshima. Es gibt Spekulationen, dass nach seinem vierten Kachikoshi in den Joijin in Folge ein dritter Sekiwake-Platz für Komusubi Kisenosato (10-5) geöffnet wird – ein kleiner Preis für das Lebenswerk, denke ich, wenn es denn passiert. Asasekiryu gab seinen Komusubi-Platz mit einem 6-9 auf.

Es gibt drei Maegashira-Kandidaten für den offenen Komusubi-Platz (oder -Plätze): M2 Wakanoho (8-7), M4 Aminishiki (10-5) und M5 Toyonoshima (11-4). Aminishiki holte sich den Preis für herausragende Leistungen (Shukun-Sho), und Toyonoshima teilte sich den Preis für Kampfgeist (Kanto-Sho) mit Kisenosato. Wakanoho ist in der Makuuchi noch immer nicht vor die Wand gefahren, aber eines seiner Versprechen ist bereits hinfällig, da er drei Henka-Siege einfuhr, obwohl er nach dem Hatsu Basho gelobt hatte, es nie wieder zu tun.

Beide Maegashira 6 waren kleine Überraschungen. Futenos 9-6 ist sein erstes positives Ergebnis auf einem so hohen Rang seit drei Jahren, und Hokutoriki erzielte auf seinem Weg zum 10-5 neun Siege in Folge in der Mitte des Basho, was ihn in eine gute Lage bringt, im Juli seine Aufzugsfahrerbilanz zu verbessern.

Maegashira 1 Baruto hatte in den Joijin erneut nicht viel zu Lachen, da er an Tag 9 Makekoshi war und mit einem 5-10 abschloss. Wie berichtet wurde, war er besorgt wegen seinen Verletzungen, und die Strapazen kamen am Senshuraku offen zum Vorschein, als er auf dem Weg nach draußen zu seinem Tsukebito „Owatte yokotta!“ sagte, grob übersetzt: „Gott sei Dank, es ist vorbei!“

Maegashira 1 Kokkai und Nr. 2 Kyokutenho werden nach ihren 3-12 bzw. 4-11 den Banzukeaufzug nach unten nehmen. Kokkai scheint nun in der Waza-Hölle zu stecken. Er schiebt die Gegner nicht mehr herum, und sein neuer orthodoxerer Sumo-Stil ist... nun, neu für ihn. Kyokutenho ist jetzt wohl Mitglied von Tamakasugas Altherren-Tanzverein geworden: Er kann den Boogie noch, aber mit anderen Partnern.

Maegashira 7 Goeidos Name als neue, große Hoffnung liegt auf Eis, bis er seine Gewohnheit, sich rückwärts zu bewegen und zu ziehen, aufgibt. Es ist wirklich großartig, wenn es funktioniert, aber er gibt zu oft die Kontrolle über den Kampf auf. Er schaffte gerade mal acht Siege und wirkte sehr passiv.



Wakanoho - Carolyn Todd

Beide Maegashira 9 konnten das Basho nicht beenden. Kasugao zog sich an Tag 8 gegen Toyonoshima eine Verletzung am linken Band im Knie zu und war danach kyujo. Sein 3-6-6 könnte ihn in die Juryo zurückwerfen. Rohos verletzter

Ellbogen und chronische Rückenschmerzen zwangen ihn nach Tag 13, kyujo zu gehen, aber seine Henka- und Ziehen-Zaubereien reichten für acht Siege, also wird er in der Gruppe bleiben, wenn er nur das Krankenbett verlassen kann.

Beide Maegashira 16 holten sich eine dicke Shinnyumaku-Packung mit 4-11 ab, also müssen sich Kasugao und Hakuba auf einen erneuten Ansturm auf die Makuuchi von der Juryo aus vorbereiten. Der andere Neuling, Tochinoshin, gewann die ersten drei Tage und sagte dann, dass die Makuuchi wie die Juryo wäre, aber

nachdem er den Rest der Zeit vermöbelt wurde, erkannte er am Ende des Bashos doch an, dass „die in der Makuuchi viel härter zuschlagen“. Dennoch konnte sein Mawashi-Talent sieben Siege produzieren, also wird er in Nagoya vermutlich noch dabei sein. Alle anderen Männer in der obersten Liga sollten ebenfalls bleiben.

Wenn Kotooshus 14 Siege nicht so deutlich gewesen wären, wäre ich vielleicht etwas misstrauisch ob seiner Vorstellung, aber da ich vor einiger Zeit vorausgesagt hatte, dass er Yokozuna werden würde, traue ich mich zu sagen, dass ich

sehr aufgeregt bin, was seine Chancen auf eine Wiederholung seiner Leistung in Nagoya angeht. Ich hoffe, dass er früh genug wieder ins Keiko kommt, und dass er sich nicht verletzt. Wenn es so kommt, könnten die Shimpan am Ende des Basho vor einer schwierigen Entscheidung stehen, namentlich – zum ersten Mal überhaupt – dem YDC den Namen eines Ozeki zur Beförderung verschlagen, der nur zwei Basho vorher noch kadoban war. Das wäre ein verqualmtes Hinterzimmer, in dem ich mich gerne verstecken würde.